

gehört werden muß, wenn etwas Nütziges zu Stande kommen soll. Gewiß ist es, daß sich oft auf dem Papiere etwas weit schöner ausnimmt, als es sich dann bei der practischen Ausführung herausstellt, wie es auch in dem vorliegenden Falle geschehen zu sein scheint. Was nun die Verbesserung des Leinpfades für die Schiffer in specie anlangt, so haben die Letzteren besonders darum gebeten, daß der Leinpfad auch für Pferde hergestellt werden möchte, und hiergegen sind im Exposé wieder mehrere Bedenken aufgestellt worden. Allein so weit mir darüber Kenntniß beizubringen, würde nicht einmal sehr viel zu thun sein, um den Leinpfad auch für Pferde gangbar zu machen. Einige Ueberbrückungen abgerechnet, wird sich am Ende Alles darauf reduciren, daß die Eigenthümer der anliegenden Grundstücke beschwichtigt werden. Es mag wohl richtig sein, daß diese Eigenthümer, wie nicht in dem auf die Schiffer bezüglichen Exposé, sondern in einer andern Beilage bemerkt ist, ich sage, es mag richtig sein, daß diese Eigenthümer bisweilen Grund zu klagen haben. Allein ich glaube auch, daß sich diesen Klagen auf dem Wege des Gesetzes, vielleicht auch schon durch andere Mittel, wohl möchte abhelfen lassen. Und sonach denke ich mir, daß die Herstellung des Leinpfades für Pferdezüge weder unmöglich, wie es von der hydrotechnischen Commission dargestellt worden ist, noch auch so schwierig ist, wie es in der Darstellung behauptet wird, welche die Regierung der Deputation mitgetheilt hat. Was das Vermaalen anlangt, so begegnen wir auch hier wieder dem Gutachten der hydrotechnischen Commission, obwohl die practischen Schiffer in dieser Beziehung gerade das Gegentheil von dem, was jene behauptet hat, versichern. Freilich würde es nicht helfen, und dies ist auch der Sinn der Petenten nicht gewesen, wenn bloß für das Vermaalen in Sachsen gesorgt werden sollte. Dies allein würde allerdings der Elbschiffahrt, auch in Sachsen, aufzuhelfen nicht geeignet sein. Es handelt sich vielmehr darum, eine Vermaalung auf der ganzen Stromstrecke stattfinden zu lassen, und es ist also erforderlich, daß dieser Gegenstand bei künftigen Verhandlungen besonders mit den übrigen Elbuferstaaten wieder aufgenommen und im Auge behalten werde. Wenn also gebeten worden ist, daß für das Vermaalen der Elbe gesorgt werden solle, so ist dabei das Augenmerk nicht nur darauf gerichtet, daß dieses sofort und lediglich in Sachsen geschehe, sondern daß es auf der ganzen Stromstrecke erfolge, und daß dies daher insonderheit bei künftigen Verhandlungen mehr im Auge behalten werde. Das Exposé sagt zwar, eine solche Vermaalung sei nicht erforderlich, vielmehr liege der Uebelstand mehr daran, daß nicht immer geschickte Schiffer verwendet würden; aber so viel ist wenigstens gewiß, daß vom mittlern Wasserstande an, es mag nun das Schiff einen geschickten oder ungeschickten Steuermann haben, größere Fahrzeuge ohne einen Häupter nicht fahren können. Wenn nun ferner im Exposé die Anstellung von Stationshäuptern, welche die Petition beantragt hat, um deswillen abgelehnt wird, weil dies eine neue Abgabe sein, und diese den Verträgen entgegenlaufen werde, so habe ich schon vorhin bemerkt, daß es sich nicht um die

bloß singuläre Vermaalung auf der Stromstrecke in Sachsen handelt. Wenn aber für die ganzen Elbuferstaaten die Vermaalung eintreten wird, so ist dann eine allgemeine Abgabe in Frage, die nur durch Vereinbarung mit den übrigen Elbuferstaaten eingeführt werden kann. Allein es würde dies eigentlich gar keine neue Abgabe sein, im Gegentheile würden die Schiffer das, was hier verlangt wird, sehr gern bezahlen, denn sie würden weit weniger zu bezahlen haben, als jetzt die Vermaalung ihnen kostet, da jedes Schiff um des Vermaalens willen wenigstens 3 Leute bei sich führen muß. Wenn gesagt worden ist, daß in dem Falle, wenn man auf dies Gesuch der Petenten eingehen wollte, eine sehr große Zahl von Stationshäuptern anzustellen sein würde, so leugne ich dies nach dem, was mir darüber gesagt worden ist, durchaus. Es würde im Gegentheile wohl genügen, wenn nur eine solche Anzahl von Stationshäuptern, wie in der Petition angegeben ist, angestellt würde, und wenn dann auch noch einige schwierige Stellen blieben, so würden für diese die Schiffer sich noch der Lotsen bedienen können, und gewiß auch gern bedienen. Ist es nun aber gewiß, daß bei einer vollständigen Vermaalung des Strombettes die Fahrt viel schneller vor sich geht, ist es gewiß, daß eine schnelle Fahrt, vorzugsweise für Stückgüter, bei welchen eine schnelle Beförderung Hauptsache ist, sehr wünschenswerth ist, so kann man es den Petenten gewiß nicht verdenken, daß sie gerade auf diesen Punkt sehr großes Gewicht legen. In Bezug auf den dritten Punkt, der die Schiffmühlen betrifft, habe ich nichts zu bemerken, da in dieser Beziehung bereits ein Antrag der Deputation vorliegt, der auch wohl ausreichend erscheint. Der vierte Punkt betrifft die Elbbrücke. Auch in dieser Hinsicht will ich nicht auf eine weitläufige Auseinandersetzung eingehen, obwohl gerade bei diesem Punkte von Sachverständigen erklärt wird, daß das Anführen im Exposé ungegründet sei; das Anführen namentlich, daß die Gefahr bei den Brücken nicht sowohl von den an den Brücken getroffenen Anstalten, als von dem Baue der Schiffe herrühre. Doch es ist dies ein Punkt, der mehr bei neuen Brückenbauten Berücksichtigung finden kann und muß, also mehr der Zukunft angehört, da bei den Brücken, die bereits bestehen, nicht sehr viel mehr zu thun sein wird. Der fünfte Punkt der Petition erstreckt sich auf die sogenannten Schiffzieher, welcher auch der Secretair Tzschucke bereits gedacht hat. Vielleicht mag zwar dieser Punkt allerdings nicht unter die hauptsächlichsten gezählt werden können. Wenn aber im Exposé auch dieses Gesuch als in der Ausführung fast unmöglich erklärt werden will, so kann ich dieser Behauptung ebenfalls nicht beipflichten. Ich kann in dieser Beziehung bemerken, daß privatim bereits der Versuch gemacht worden ist, die Taxe für die Schiffszieher zu regeln, und zwar in der nächsten Nähe unter Vermittelung des hiesigen Steueramts. Auch ist das unter Concurrnz der hiesigen Behörde entworfene Regulativ bereits von der preussischen Strompolizeibehörde erbeten worden, um es nachzuahmen. Genügen würde es übrigens wohl, wenn nur wenigstens für kleinere Strecken des Stromes eine solche Taxe aufgestellt würde, damit die Schiffer einen Anhalt hätten. Wenn